

## **Motion Beat Gubser (EDU): Fussgänger- und evtl. Veloüberführung Schwarzenburgstrasse**

Im Jahr 2004 wurde mit dem Ausbau der Eisenbahnstrecke Fischermätteli-Weissenbühl auf Doppelspur, ein Fussweg von der Bridelstrasse nach der Schwarzenburgstrasse (unterhalb Weissenheim) realisiert. Diese Verbindung sollte das Weissensteinquartier besser mit der Buslinie 17 erschliessen.

Leider hat man es beim Neubau der Eisenbahnbrücke über die Schwarzenburgstrasse verpasst, die Brücke mit einer Fussgänger- und evtl. Veloüberführung zu ergänzen. Der heutige Weg endet somit eher in einer Sackgasse und hat eine schlechte Wertschöpfung. Von der Einmündung in die Schwarzenburgstrasse ist die Bushaltestelle Dübystrasse ca. 800 m entfernt, die Haltestelle Beaumont ca. 300 m.

Aus der Quartierbevölkerung Weissenstein wurde die Anregung eingebracht, dass es erstrebenswert wäre, den bereits bestehenden Weg mit einer Fussgänger- und evtl. Veloüberführung über die Schwarzenburgstrasse zu ergänzen. Vielleicht liesse sich eine kostengünstige Variante mit dem Anbau einer Stahlbrücke realisieren. Dies brächte folgende Vorteile:

- Für die Quartierbevölkerung entstünde eine kurze, direkte und attraktive Anbindung an das S-Bahnnetz Bern (Bahnhof Weissenbühl).
- Das Weissensteinquartier würde besser mit dem Naherholungsgebiet Steinhölzliwald verbunden.
- Eine direkte Verbindung nach dem Zieglerspital und dem Gymnasium Lerbermatt würde realisiert.
- Der Westen von Bern bekäme damit eine attraktive, verkehrsarme Veloroute, zum Teil im Grünen, nach Zieglerspital-Lerbermatt-Wabern-Kleinwabern (Niederwangen-Freiburgstrasse-Naturstrasse zwischen Könizerwald und Autobahn nach der Kreuzung Turnierstrasse-Fischermättelistrasse-Holligenstrasse-Bridelstrasse Überführung Schwarzenburgstrasse-Naturstrasse am Rand vom Steinhölzliwald nach dem Spiel- und Grillplatz Beaumont-Heckenweg-Zieglerspital-Lerbermatt-Kirchstrasse-Werkstrasse-Quellenweg-Seftigenstrasse-Kleinwabern-Maygut).
- Es gäbe eine Aufwertung des teuren, bis jetzt wenig benutzten Fussweges Weissenheim.

Es gibt aber auch eine Einschränkung. Der Fussweg unterhalb des Weissenheims kann auf Grund der Platzverhältnisse und des Gefälles wohl nicht zu einem Veloweg ausgebaut werden. Auch die Grundbesitzerin, das Weissenheim, will die bestehende Regelung mit dem Allgemeinen Fahrverbot aus Sicherheitsgründen beibehalten. Eine völlig durchgängige Veloverbindung ist somit nicht möglich. Eine Fussgänger- und evtl. Veloüberführung über die Schwarzenburgstrasse brächte aber trotzdem eine erhebliche Aufwertung.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt:

1. Bei der Eisenbahnbrücke über die Schwarzenburgstrasse eine kostengünstige Fussgänger- und evtl. Veloüberführung anzubauen.
2. Wenn eine Veloüberführung nicht realisiert wird sind die Platzverhältnisse grosszügig zu gestalten, so dass die Fussgängerüberführung auch gut mit Velos begangen werden kann.

Bern, 21. Februar 2008

*Motion Beat Gubser (EDU)*, Henri-Charles Beuchat, Reto Nause, Edith Leibundgut, Thomas Weil, Peter Bühler, Manfred Blaser, Rudolf Friedli, Roland Jakob

### **Antwort des Gemeinderats**

Im Jahr 2004 wurde mit Finanzmitteln zur Förderung des Fuss- und Veloverkehr ein Fussweg von der Bridelstrasse zur Schwarzenburgstrasse errichtet. Dadurch wurde das Weissensteinquartier besser an die Schwarzenburgstrasse und das Netz des Öffentlichen Verkehrs angebunden. Die Weiterführung dieser Verbindung mit einer Brücke über die Schwarzenburgstrasse sowie der für eine Velobenützung notwendige Ausbau des Wegs würden noch mal hohe Kosten von voraussichtlich mehreren hunderttausend Franken verursachen. Der Nutzen der Brücke scheint aus derzeitiger Sicht die hohen Kosten nicht zu rechtfertigen.

Aus diesem Grund lehnt der Gemeinderat die Motion ab. Er ist aber bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen und die notwendigen Massnahmen sorgfältig zu prüfen und mit der Quartiervertretung zu diskutieren.

#### *Folgen für das Personal und die Finanzen*

Die Kosten für die geforderte Brücke sowie den Ausbau des Wegs belaufen sich auf voraussichtlich mehrere hunderttausend Franken.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 13. August 2008

Der Gemeinderat